



## Lösungen:

### Aufgabe - 1d

a. Wo kam Franz Kafka auf die Welt?

**In Prag**

b. Wie viele Kinder hatten die Eltern von Franz Kafka, Hermann und Julie Kafka? (Nur eine Antwort ist korrekt)

**6**

c. Wie war der Vater von Franz Kafka? (Mehrere Antworten korrekt.)

**cholerisch**

**kritisch**

**kontrollierend**

d. Als Franz Kafka erwachsen war, hatte er keine Probleme mehr mit den Effekten seiner Kindheit.

**falsch**

e. Franz Kafka war ein sehr guter Schüler.

**falsch**

f. Wo arbeitete Kafka? (nur eine Antwort ist korrekt)

**Bei einer Versicherung**

g. Welches Werk brachte Kafka seinen ersten Erfolg? (nur eine Antwort ist korrekt)

**Das Urteil**

h. Welche gesundheitlichen Probleme hatte Franz Kafka? (Mehrere Antworten korrekt.)

**Herzprobleme**

**Tuberkulose**

**Schlafprobleme**



## Aufgabe - 2a. Welche Wörter passen in welche Kategorie? Oft passt das Wort in alle drei Kategorien.

Mögliche Lösung:

<b>das Schlafzimmer</b>	<b>das Wohnzimmer</b>	<b>ein anderes Zimmer</b>
sich ausziehen	sich ausruhen	das Werkzeug
sich anziehen	fegen	die Säge
sich ausruhen	sich unterhalten	
aufwachen	der Teppich	
einschlafen	die Schreibtischlampe	
sich bürsten	die Kommode	
sich hinlegen	das Pult	
fegen	der Sekretär	
die Schreibtischlampe	das Sofa	
der Teppich	der Tisch	
die Kommode	die Gardine	
das Leintuch/das Laken	der Vorhang	
der Nachttisch	die Heizung	
die Steppdecke	die Obstschale	
das Pult	der Briefbeschwerer	
der Sekretär	das Buch	
die Gardine	das Regal	
der Vorhang	der Spiegel	
die Heizung	der Fußboden	
der Wecker	die Tapete	
der Briefbeschwerer	die Kaffeetasse	
der Koffer	fernsehen	
das Buch	aufräumen	
das Regal	spielen	



der Spiegel	essen	
die Tapete	putzen	
das Kopfkissen		
die Kaffeetasse		
aufräumen		
putzen		
spielen		

## Aufgabe - 2b. Was machst du im Schlafzimmer? Was machst du im Wohnzimmer? Schreibe diese Sätze neu. Beginne mit dem Wort, das unterstrichen ist.

- Ich muss mein Schlafzimmer am Sonntag aufräumen.

**Am Sonntag muss ich mein Schlafzimmer aufräumen.**

- Ich mache im Schlafzimmer am Schreibtisch meine Hausaufgaben.

**Meine Hausaufgaben mache ich am Schreibtisch im Schlafzimmer.**

- Ich muss den Fußboden in meinem Schlafzimmer putzen.

**In meinem Schlafzimmer muss ich den Fußboden putzen.**

- Ich ziehe mich morgens in meinem Schlafzimmer an.

**Morgens ziehe ich mich in meinem Schlafzimmer an.**

- Ich unterhalte mich mit meinen Eltern auf dem Sofa im Wohnzimmer.

**Mit meinen Eltern unterhalte ich mich auf dem Sofa im Wohnzimmer.**

## Aufgabe - 2c Fügt jetzt „nie/selten/manchmal/oft/immer“ in die Sätze von 2b ein.

### Mögliche Lösung:

Am Sonntag muss ich **manchmal** mein Schlafzimmer aufräumen./**Oft** muss ich am Sonntag mein Schlafzimmer aufräumen.

Meine Hausaufgaben mache ich **immer** am Schreibtisch im Schlafzimmer./**Selten** mache ich meine Hausaufgaben am Schreibtisch im Schlafzimmer.

In meinem Schlafzimmer muss ich **manchmal** den Fußboden putzen./**Oft** muss ich in meinem Schlafzimmer den Fußboden putzen.

Morgens ziehe ich mich **immer** in meinem Schlafzimmer an/ **Manchmal** ziehe ich mich morgens in meinem Schlafzimmer an.

Mit meinen Eltern unterhalte ich mich **selten** auf dem Sofa im Wohnzimmer./**Oft** unterhalte ich mich mit meinen Eltern auf dem Sofa im Wohnzimmer.



## Aufgabe - 3a. Weil, denn oder deshalb?

### Schreib den korrekten Konnektor in den Text.

Der Mann, der Gregor Samsa heißt, wacht eines Morgens auf und glaubt, dass er träumt, **weil** er wie ein Käfer aussieht. Er versucht, weiterzuschlafen, **weil** er noch müde ist. Er kann aber nicht mehr schlafen, **denn** er kann nicht mehr in seiner normalen Schlafposition liegen, **weil** er jetzt ein Käfer ist. Er kann sich nicht mehr richtig bewegen, **deshalb** kann er nicht mehr aufstehen. Gregor kommt nicht zum Frühstück, **deshalb** klopfen seine Eltern an seine Zimmertür. Gregor kann seine Zimmertür nicht öffnen, **denn** er hat keine Arme und Hände mehr. Nach langer Zeit kann Gregor die Tür öffnen, **weil** er seinen Mund benutzt. Gregor ist kein Mensch mehr, **deshalb** ist seine Familie schockiert, als sie ihn sieht. Seine Mutter schreit um Hilfe, **denn** er krabbelt ins Wohnzimmer.

## Aufgabe - 3b. Schreib die Relativpronomen in die Lücken.

Gregors Mutter, **die** sehr schockiert ist, rennt weg. Sein Vater, **der** wütend ist, will den Käfer schlagen. Gregor, **der** jetzt ein Käfer ist, krabbelt wieder in sein Zimmer. Seine Schwester, **die** Gregor sehr liebt, bringt ihm Milch und Brot. Gregor, **dem** das Essen nicht mehr schmeckt, sitzt jetzt alleine in seinem Zimmer. Das Zimmer, in **dem** sein Bett steht, ist jetzt sein Zuhause. Der Käfer, **den** keiner mehr liebt, stirbt einsam in seinem Bett. Aber der Käfer, **der** den Schlüssel gefunden hat, kann die Tür öffnen und ist jetzt frei.

## Aufgabe - 5a. Wie wäre dein Leben, wenn du ein Käfer wärest? Formuliere die Sätze im Konjunktiv II.

**Beispiel:** Ich lebe im Gras.

**Wenn ich ein Käfer wäre, würde ich im Gras leben.**

- Ich kann fliegen.  
**Wenn ich ein Käfer wäre, könnte ich fliegen.**
- Ich esse Pflanzen.  
**Wenn ich ein Käfer wäre, würde ich Pflanzen essen.**
- Ich bin klein und hart.  
**Wenn ich ein Käfer wäre, wäre ich klein und hart.**
- Ich habe keine Hände und Füße.  
**Wenn ich ein Käfer wäre, hätte ich keine Hände und Füße.**
- Ich kann nicht sprechen.  
**Wenn ich ein Käfer wäre, könnte ich nicht sprechen.**
- Ich muss keine Hausaufgaben machen.  
**Wenn ich ein Käfer wäre, müsste ich keine Hausaufgaben machen.**
- Ich habe viele Kinder.  
**Wenn ich ein Käfer wäre, hätte ich viele Kinder.**



**Aufgabe - 6a. Vielleicht hast du den Schlüssel gefunden und kannst die Tür öffnen. Wenn du durch die Tür gehst, kannst du durch Prag gehen. Die Stadt, in der Kafka gelebt hat und die du gesehen hast, als du aus dem Fenster geschaut hast. Was machst du in Prag? Wohin gehst du? Wo bist du?**

**Beispiel:** Ich werde **ins/ im** Theater gehen. **ins/Im** Theater werde ich ein Stück von Kafka sehen.

Zuerst gehe ich **auf die** Bank, weil ich Geld brauche. Danach gehe ich **in ein** Restaurant, denn ich habe lange nichts Gutes mehr gegessen. **Im** Restaurant bestelle ich ein leckeres Essen. Dann fahre ich mit der Straßenbahn Richtung Fluss und gehe *ins* Café. **Im** Café esse ich ein großes Stück Kuchen. Danach möchte ich ein bisschen spazieren gehen. Ich gehe **über die** Karlsbrücke. **Auf der** Brücke sehe ich den Fluss, die Moldau. Ein Schiff fährt **unter die** Brücke. **Vor der** Brücke sehe ich einen Stand mit Büchern. **Am** Stand schaue ich mir die Bücher an und kaufe einen Roman. Schließlich gehe ich **in den** Park. **Im** Park lese ich den Roman.